

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: schlesisch
 language-region: ostmitteledeutsch
 language-type: mitteldeutsch
 genre: F
 medium: Druck
 time: 16,1
 reference: Seite, Zeile
 corpus-sigle: F295, IV-Dc-F1,D
 text: Ein christliche ermanung zu furdern das wortt Gottis, an den herrn Bischoff zu Breslaw
 text-author: Schwenckfeld, Caspar
 text-type: KT (Kirchlich-theologisches Schrifttum: Flugschrift)
 assignment_quality: -
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: BSB, München
 library-shelfmark: Res/4 H.ref. 802,43
 date: 1524
 place: Breslau
 text-place: -
 printer: Kaspar Libisch
 edition: Corpus Schwenckfeldianorum Vol. I. Leipzig 1907. S. 211 282.
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: Das Titelblatt steht auf der Seite 6. Der Text fängt auf der Seite 8. etc. steht zwischen zwei Punkten, siehe Seite 8 Zeile 3. Viele Zeilen sind untergestrichen, siehe als Beispiel Seite 8. Abkürzung Euer Gnaden EG ist mal mit Punkten getrennt, mal auseinander ohne Punkte, mal zusammen geschrieben. Das Datum und Jahreszahlen sind zwischen den Punkten geschrieben.; vorhandener Text / verfügbarer Text:
 abbr_ddd: SchwBre
 extent: FnhdC: -; compl: komplett
 extent-size: FnhdC: -; compl: -
 @H

F295-01,01 Ein Chriftliche er=
 F295-01,02 manung zu furdern das wortt Gottis Ahn den herrn Bischoff von Breslaw Durch die Edlenn erentfellen
 Hans Magnus von Langen=
 F295-01,03 walde vñ Caspar Schwēck=
 F295-01,04 felth von Offligk 1524 Dem hochwirdigen in Gott vatter vnd herrn hern Jacob Bischoff zu Breslaw etc
 Enntbietenn wir Hanns Magnus vñ Langewalde vñ Caspar Schwenckfelt von Offlig Gnad vnd fride von gott dem vatter
 vnd vn=
 F295-01,05 ßerm herren Jhesu Chrifto Hochwirdiger vatter genediger herr So der heylige Paulus zun Chorinthern
 fagt Das die rechte ließe ge=
 F295-01,06 duldig vñ gantz freündtlich fey niemands neydet ift nicht frech auffgeblöfen noch vordriefflich Sihe
 fuchet nicht eygenn nutz leßt sich nicht ertzornenn gedenckt nichts arges frewt sich auch nicht vber die vngerech=
 F295-01,07 tigkeyt fonder vil mehr mit der warheyt Sehen wirs daruor ahn das E S alß ein Chrift=
 F295-01,08 licher Bischoff vñns allenn zum exempel furgestelt folcher liebreych vñ voll ift Welche den alle ding
 zum bestē außlegt vñ vrteilt habē dñhalb fürgenōmē E S ein Chriftliche brüderliche vormanung zu thun vnnd wollen vns
 troftlich vorfehenn Sintemal auß Chrift=
 F295-01,09 licher pflicht wir einander alles gutt schuldig befon=
 F295-01,10 dern E S als vnßer vorordenther bischoff vñns vnd wir widerüb der felben E G werde folchs vnfer
 fchrey=
 F295-02,01 benn nicht ynn vordrieff noch vorechtiglich fonder der maffen wie es von vñns geschicht das ift
 Chriftlicher meynung vnd ynn bruderlicher lieb annehmen Zu folchem wir manch feldiger weiß vorurfacht vnd durch
 den geift getriebenn werden auß dem das wir als glidmos Chrifti erkennen wie vieler menschen heil vnnd feligkeit itzüdt
 noch gott ahn E S gelegenn Darumb ift vñ nontenn E S trewlich vnd brüderlich yres amptes welchs freilich dz ferlichft
 ift zu erinnern ader ya auffß letzte yrer felbst feligkeit war zu nehmen Vnd wollen also E G ynn dem Herren ermanē vnd
 bitten auff das E G das lauther gottis wort vñ Euā=

- F295-02,02 gelion Christu ahn allen menschlichen zusatz ynn yhrem Bistumb zu predigē vorschaffe die weil den gottis wort eine einige speiß der seelen ist dormit sie sol ernert vnd ewig erhalde werde dorauff auch aller Christē furnemē als auff einen beständigen felßen erbawet sein fall Diß einige ist E G hochlich von notten zuuorforren auff das die hartten sprüche des ernstn richters do=
- F295-02,03 mit gott triefft die gottlosen bischoff vnd vnfleißige hirtten nicht vber E G am iüngsten tag auß gehen Es spricht gott durch den propheten Ezechielem am z Du soñ des menschen ich hab dich gegeben zu einem wechter da heißt eyn bischoff dem hauß Jsraels dz du yhm solt vorküdigē mein wort so es aber nicht tuft wil ich sein blutt von deinen hendē fordern Jtē Hie=
- F295-02,04 remie am 23 Wee dē hirtten die zutrewen vnnd zu reysen die herdt meiner weide spricht d^s Herr Darüb sagt gott der herr Jsraels zu den hirtten die do weiden meine schoff Jhr habt zur treuth meine herdt sie auß=
- F295-02,05 geworffen vnd nicht besucht Nempt war ich wil vber euch besuchen die bößheyt ewrs furnemens spricht der Herr vñ wil vorfamle die vberbleybendē meiner herdt von allen landen vnd wil sie widder brengen zu yhrer rechten weide Sie werden wachsen vnd gemert vnd ich wil hirthen erwecken die werdenn sie weydenn sie sollen hinfur nicht forchtig sein noch sich schreckenn lossenn es wirt keiner vorlorn auß der zall spricht der herr Jtem Esaie am 56 Die wechter meines volcks seind alle blindt sie findt alle vnwissen stüme hude die nicht bellen können sie sehn noch eytelkeit schlaffen vnd lieben die trewe es sein vnuorschempte hunde=die nymer können gefetiget werden die hirtten selbes haben keynen verstand vornym in dem wort gottis Sie sein alle abgewichenn auff yhre wege das ist auff menschen gesetzt ein yeder noch seinem geitz von dem oberstē bis auff den letztsten Vnd bald darnach d^s ge=
- F295-02,06 rechte vordirbet vñ es wil niemand zu hertzen nemen Es ist in allen Propheten durch gott angetzeigt die harthe schwere straff so vber die yenigenn die sich der feel sorg vnderziehenn ergehn wirt wo sie nicht yhrem ampt noch gottis beuehl vñ ordnung ein genüg thu=
- F295-02,07 en Solchs solt worlich einem zu hertzen gehn welcher auch ein mal gedeckt das ehr sterben muß vnnd seine feel nicht wolt ewig lossen vordampft sein Was hilffts spricht d^s Herr ym Matheo den men=
- F295-02,08 schen so ehr die gantz welt gewunne vnnd nehme doch schaden an seiner seele ader was kan der mensch gebē domit ehr seine seele erlöse es wirt yhe die zeit komen dz wir gar schwere rechen schafft werde geben müssen Darüb wollen wir hiemit nicht wie ynn hōffen der brauch ist alls wir auch wol wolten wo es Christlich wer mit heuchley vmbgehen fonder redlicher Christ=
- F295-02,09 licher weiß vnnd bruderlicher liebe E G trewlich ge=
- F295-02,10 war net habē Angesehen das E G noch d^s fleischlich=
- F295-02,11 enn geburt vnners standes vnnd auch etwann vnßer gonftiger lieber fründt gewest Auff das E G sich hin=
- F295-02,12 für wolt yr lebenn lang vben vnnd beueissen ynn dem wort gottis vnd den sachenn des geysts so viell sich E G vormols ynn menschen wortten vnnd weltlichen hendeln bemühet hatt Welchs E G als einem Christlichē bischoff zueigen vnnd allein geburen wil wie der heylige Paulus seinen Tithon vnnd Timotheon lieblich ermanet des episteln E G als wir horen teglich ynn hendenn hatt Wir wollen hie vnder wegen lassen das ihr eygenn geystlich recht mitbringst wie sich ein bischoff in welt=
- F295-02,13 liche handel keiner gestaltdt flechten soll Sō der mitt der Bibel vnd dem heyligenn Euāgelio vmb gehen die gefangen vñ betrübte gewissen zu trösten die armen wo auch die sein erneren vnd alle werck der liebe yder=
- F295-02,14 mann zu ertzeigenn Also wirt E G auß pflicht yres ampts wie wir bie=
- F295-02,15 ten vnd hoffen ein Christlich mandat lossen auß gehn vñ doneben noch geburlichem ampt fleißig auffsehen habē Auff das hinfort nichts anders den dz lauther Euāgelion Christu noch außlegüg der heyligē schrift vns allen zu trost ynn E G bistumb geprediget vñ ge=
- F295-02,16 leßenn werdenn Vnd alle die yenigen so fabeln vñ menschen lere mit einfurē Euāgelischer weiß zu straffen beuehlen welche Paulus dem Tito also antzeigt Es seindt viel widder=
- F295-02,17 spenstige vnnutze schwetzer vñ vorfurer fonderlich die auß der beschneidung dz ist welche den wercken des gesetzts vñ nicht den wercken des glaubens anhängen welchen man muß das maull stopffenn die do gantze heußē vorkeren vnd leren dz nicht tag vmb schent=
- F295-02,18 lichts gewinß willen Volgt bald darnach vmb d^s sach=
- F295-02,19 en willen stroff sie scharff auff das sie gefundt sein ym glauben vnd nicht achten auff Judische fabeln vnnd menschen gebott welche die warheit abwenden Jtem zu Timotheo so bezeug ich nu vor gott vnnd dem herrē Jhesu Christo der do zukunfftig ist zu rich=
- F295-02,20 ten die lebendigen vnd die todten ynn seiner erschey=
- F295-02,21 nung vnd seinem reich predige das wort halt ahnn es sey zur zeit odder zur vnzeit straff bedrew ermane mit aller langmütikeyt vnnd lere Denn ehs wirt eyne zeit sein do sie die heylfame lere nicht werden vortra=
- F295-02,22 gen Sonder noch yhren eigen lüsten werdenn sie yhn selbst lere auff werffen noch dem sie die ohren yücken vñ werden die ohren von der warheit wenden vñ sich zu den fabeln keren Du aber sei nüchtern allenthalben leidlich thu dz werck eines rechten euangelisten richt dein ampt redlich auß Solches ist alles denn bischoffenn gesagt auff das sie vleyßig auff sehn habē domit nichts den gottis wort geprediget werde vnd wir haltens genzlich dafür E S mehr langst des

gemüthes gewest diß zu fördern wo etzliche Prelathen wir wollen die gottforchtigenn vnd gelerthen auß genömen habē E G dor ahn nicht vorhinderthen Es sein aber die yenigen do S Paulus auch zu Timot von sagt Du solt wissen dz in dē leztē tagen werden ferliche zeitüg ein tretten deñ es werdē mensche sein die vō sich selbst halden Seizig Stolz hoffertigk lesterer den Eldern vngehorsam vndanck=

F295-02,23 bar vngeistlich vnfreundtlich storrigt schender vn=

F295-02,24 keüsch vngüttig wilde vorretter freueller auffgeblo=

F295-02,25 sen die mehr lieben die wollust deñ gott die do haben dz geberde eines gottseligen wandels aber seine krafft vorlaucken sie von solchen wende dich Gleicher weiß aber wie Jānes vnd Jambres Moßi widerstūdē Also widersteen auch diese der warheyt Es seindt menschen von zururten synnen vntüchtigk zum glauben Aber sie werdens nicht auß fürē deñ yhr torheit wirt offenbar werdē yderman spricht S Paul Also sicht E G dz mā folche leut die noch got noch d^s welt nutz sein nicht allein nicht horen soll forderlich in sache dz wort gotes vñ den glaubē betreffende Sü=

F295-02,26 d^s weñ sie ymmer zuentbietē schreibē vñ E G zu schutz ihres gottlosen wemens auff Thirannei dringen vnnd Sol sich E G mit dem wort gottis als ein rechter Bi

F295-02,27 schoff ynen entkegen fetzen vnd sie straffen das sie ein andermal doheym bleiben Von solchen sagt wol der Prophet Esaías dz sie ge=

F295-02,28 plaget sein mit dem schwindel geist also das sie denn weck der warheit nicht erkennen mögen seind geschla=

F295-02,29 gen mit blintheit vnd verstockung yhres hertens Ja sie nēnen es den gots dienst so man vil stiftüge vnnd gemurmelt doch ane hertz vnnd glaubenn nuhr vmb geldes willen furnympt vnd haben also das ar=

F295-02,30 me volck eingefurt das folche werck yhnen forderlich sein zur felikeit Wie wol es billicher yres bauchs dinft denn gottis dinft mocht genant werden vnnd ist ein lauther vorfurung der armē einfeldigen do E G billich folt ein fehenn Mann sicht woll das die mōnch furnemlich wol so ferren rychem als ein geyer ein oylß Wenn ein reicher sterben sal kommen vnd bitten den krancken an yhre gutte werck zuverkauffen sie sollen wol zuuor ein vier=

F295-02,31 tel iar lang auff ein alt mütterlein tzerē ehe sie stirbt wie sie noch heuttiges tags reden dörffen sie nehmen darüb das almoß das sie vor die funden der menschen genugk tethen was solten sie funft yhrem faulen leben zum schein für wendenn wir wollenn die so das wort gottes predigen außgezogen habenn Wie wol es freylich vmb gelt vnnd gutt gar nichts ad^swenigk zuthuen wehr wo nur nicht vntzeliich viel feelen do durch vorfurt wurdenn das sie meinen durch folch eüßerlich werck ynn hymel zukömen Jhaes mo=

F295-03,01 gen vnns vnser eygene werck nicht rechtfertigenn wie Paul sagt viel weniger frembde gekaupte werck Was geschicht aber Die armen elenden menschen stehn für vnd für ynn yrem stundtlichenn leben das sie sich auch nymmer bessern noch zu ir selbst rechtem er=

F295-03,02 kentnis ko-men Vormeinens den am letzten yha weñ sie des guts nymer gebrauchen mögen mit testamēten vnd viel meß lesen lassen aufrichten So sie doch beim leben voller vnb armhertzigkeit ihrer frunde vnd nech=

F295-03,03 sten gantz vorgeffen Es geschicht auch so etzliche ein meß lassen lesenn aber dem mōnch ein scheffell korns mitteylen lichter auff stecken kirchferthen tzihen vnd der gleichen vnd ynn des die arme freuntt kömer vnd nott leiden lassen gehn sie doher sicher ynn ihrer gleiß

F295-03,04 nerey gleichsam sie es wol hetten troffen Dortzu vnser gnanthe geystlichen gantz redlich beholffen sein fagen es muß auff der alden pahn bleibenn Ja lieben brüder wir wollenn auch vil lieber eine vo=

F295-03,05 tiaua singen lassen adder dem mōnch ein scheffell korns geben lichter auffstecken kirchferthen tzihen vnd der gleichen deñ das wir teglich mit vnsern bösen lüsten vnd begirden des fleischs streitten sollen wie Christus von vns haben wil vnd S Paul lernt Das ist dz wir sollen vberwinden durch den geyst Christis vñ sein got=

F295-03,06 lichts wortt die laster vnreynigkeit hoffart seüfferey rochung tzorn geitz froßz schatzung der armen vnnd ander laster so vns vonn Adam angeborn sein Befon=

F295-03,07 dern die eigene liebe welchs ein heuplaster aller laster ist wie woll es wenigk menschen erkennen es hilffe aber nicht Adam muß auß sol Christus ein gehn wie der Herr sagt ym Joanne Es sey denn das der mensch anderwert geborn wirt kan er nicht ein gehn yns reich der hymell Nicodemus der kluge tapffer man konde es aber nicht vorstehnn wir wollen hie geschweigenn der betriegnis des geists welches vnser hertz gätz voll steckt woll dem der es erkennt Das auch der prophet Hieremais wol sagt Des menschen hertz ist böse vnd vnerforschlich Es muß das liecht der götlichen gnod dorein leuchten sollen wir vnser gebrechen erkennen Wie soll mans aber erkennen weñ die götliche gnod nicht geprediget wirt vnnd so vil vorfurer ahm wege stehn welche die menschen faren auff ihr eigen ertichte weiß do gott nichts von weiß noch wissen will Von den allen saget der Herr Christus ym funfftze=

F295-03,08 hend Math so klerlich dz So es auch ein ander thet ehr muß eigentlich ein ketzer gefcholden werden denn Christus vorwirfft yhe do selbst die werck so ahn den geist geschehen allefamt Was ist aber der geist ann=

F295-03,09 ders denn der glaub in Christū yha ehr vorwirfft auch weitter alle menschen gesetz heist es vnnutze dinft Was wurd ehr aber sprechen zu denen so meß hal=

F295-03,10 then vnd zu chör gehen vmb geldes willen Wir hal=

F295-03,11 dens weñ ehr nicht so barmhertzig wer ehr wurde sie alle zum tempel auß yagē domit sie nicht ein ergerniß weren dem Christlichenn volck Aber ehr wärt biß zu seiner tzeit er sol sie noch woll findenn Kurtz vmb es spricht

- der chřftliche lerer Taulerus Alle werck der gott nicht ein anfang ein mittel vñ ein end ıft ynmpt ſich gott nicht vmb einhaer breit ahn Solchs kompt alles doher wie vor geredt dz gottis wort ıft vor ſchwigen bleiben Jft es nicht war dz vn=
- F295-03,12 der hundert prietern viel hundetiär her kaum einer die Bibel gehabt hatt doraus wir allein den rechtenn grundt vnser feligkeit ſcheppenn muſſen wie habenn ſie denn recht vnd wol mocht lernen Jha ap gleich einn ſtuck des Euangely gefagt ıft es dennoch an allen geıft vnd bewerung der ſchřıft auch vormiſchung yrriger heidtniſcher leher herfur bracht Schweigen die lügen vnd fabelnn domot eygener nutz gefucht das doran keine befferung gefolget noch hatt folgen mögen Noch dorffen ſie vnuorſchempt redenn das Euangelion wer ſtetıgs gepredigt ſo ſie doch viel mehr ſich ſelbſt den Chřiftü viel mehr die hell vnd das fegefewr zu ſchrecken den gemeinen man denn den hy=
- F295-03,13 mel vnd feine vorheifchungen zuuortrawen vnd die gütigkeit gottis do durch wir ynenn zu lieben gereızt werden gepredigt habenn Aber wie ſolt befferung folgenn wo die prietſter vnnd prediger zu ihrem ampt von gott noch von der gemein
- F295-03,14 nye gerufft feynn ſein ſie aber geruff ſo ıft es ya mit ihrem zuthuen geſchenn wee den wo ſie ſich nicht er=
- F295-03,15 kennen Es hatt ſie freilich mehr eigene liebe das ıft hohe ehre tzeitlicher nutz auch faulheit vnd gutte tag zuhaben gerufft denn gott der Herr Wie bey den tzeiten Hieroboam 3 regü 13 auch geſchach Aldo ein yder der nuhr wollt mocht prietſter werden was aber hernach volgte findt man woll do=
- F295-03,16 ſelbſt Czu folchenn ſachenn vnnd übel habenn vnßere biſchoff mit ihrem leichtfertıgē weihen gar meıſterlich geholfenn Dortzu furtenn vnd hernn vnd edelleütt das man nymer betracht ap einer geſchickt vnnd dem volck mit gutter lehr vnnd Chřiftlichen exempeln wol mocht furſtehen Sunder yderman hatt das feine ny=
- F295-03,17 mandt gottis ehre vnnd die lieb des nechſten hierinn gefucht Es wil auch tzeit feyn S Herr vnser ſelbſt nicht tzu vorgeffen vnns bey E G chřftlicher weiße zuentſchul=
- F295-03,18 digen welches auch nicht der kleinıften vrfachen eine ıft dieß ſchreibens Wir haltens darfur es habē vns etzliche frume leutt offmales bey E G ahn gegebenn alls folthenn wir Lutheriſche feynn newerung helffenn einn fuhrenn vnd funft vnser freund durch yrrige lehrenn vurfuren den prelaten nicht gehorſam leiſten vnd der gleichen Wollen wir E G vnd menniglich hiemit noch vnſerem hochſten gewiſſen vnd feel felikeyt geanthwort habē das wir Chřiften ſein vñ als war gott vnser Herr ıft der alle hertzen erkent wie wir nichts hohers begerē nichts hefftigers bieten deñ allein das der nahm got=
- F295-03,19 tes vñ Jefu Chřifti vnſers erlofers mit rechtem dinſt gelobet vnd gepreıft wurde das ſein gotlich wort allē betrübten zu troſt ynn aller welt vorkundiget wurde Das alle menſchen einen rechten glauben vnd hertzlich vortrawen zu gott gewünnē das vns vbethē ynn allen wercken der lieb yder kegen yderman yñ Sūma das wir alle wie wir itzt vom Euangelio Chřifti redē auch ein recht Euangelıſch Chřiftlich leben furethen Alfo wurden als denn alle gleichñeriſche werck ynn hader kompt das ſich die falſchen geıftlichen mit den rechten geıftlichen tzancken vber dem dinſt gottes vñ gutten werckenn Der ſachen ſein wir beide parth eins das gott zu die=
- F295-03,20 nen vnnd gutte werck zu thuen ſein aber ym deüthenn ſein wir gantz vneins ſie ſagenn ihre eigene ertichte weiß vnd menſchen geſetz ſei gottis dinſt So ſagenn wir nein dorzu Es ſey viel mehr abgeötterey vñ gleiß=
- F295-03,21 nerey Sunder Glaub vñ was gott befolhenn hat ſey ſein einiger dinſt des wir viel ſprüch widder ſie vñ vor vns ym alten vnd newen teſtamēt habē es lernt auch die vornunfft vnd weñ wir vns des allein vnderſtün=
- F295-03,22 den dz gott gebotten hatt wir hetten alle augenblick genugſam zuſchaffenn yha wenn wırs nur mochtenn außrichtenn Jhene wollens mit eußerlichen wercken vñ menſch=
- F295-03,23 lichen gehorſam vordringen vñ werden nymer beſſer Sunder bleyben für vñ für ynn ihrem geıtz hoffart vnreinickteit zorn etc Szo wollen wir das hertz vnnd den götlichen gehorſam das ıft des glaubens gehor=
- F295-03,24 ſam für wenden vnd das man ſtetıges mit den böſen lüſten des fleiſchs ſtreiten ſoll Der halb ſollen wir lauffen ym glaubē durch Chřiftü zu gott vnd ſeiner barmhertzikkeit ynn yhn trawen vñ hoffen auch wie ein kindt den lieben vatter forchten So lauffen yene zu einem menſchen dem ſie mer traw=
- F295-03,25 en vñ forchten denn gott vñ lauffen dornach zu holtz ſtein ſpeiß kleider tag vnd tzeit das alles von Chri=
- F295-03,26 ſto vnd ſeinem werckzeug Paulo vordotten ıft ſie wollē gott mit eußerlichem ſchein hoffiren So ehr doch ein geıft ıft vnd wil das inen ſeine diener ym geıft vnd der warheit anbetthen ſollenn fragt noch eußerlichem ge=
- F295-03,27 prenge lauther nichts yaes ıft ein grewell vor feynen gotlichen augenn Dorumb ſicht man dz ſolche leütt frech ſein vñ aller vormeſſenheit vol ſie vormeynē die gottis wege durch ihre vornunfft vnnd weißheit zucrforſchen das doch Chřiftus ym Matheo klar abſchlecht danckt ſeinem vatter das den weiſſen der welt vordorgenn hatt vnnd den kleinen ader albern offenbart Dorüb können die ſelben das einige wörtlein glau=
- F295-03,28 benn nymer recht vornemen Solchs macht alles das ſie vorloffen haben den born des lebendigen waffers vnnd habenn ihn zurıffene eiſternn gegrabenn die das waffer nicht halden mögen Weiter damit wırs vollend herauß fürē vō fundē tragen wir ynn eußerlichen laſtern vnd gebrechen alls ehebruch mordt vnreinykeit vñ der gleichen etc auch mit vnſerm widerpart vberein Das ſie alle wider gott ſein Ader in den innerlichen funden des hertzens ſein wir weit vnderſcheiden ſo ſie einen freien willen auff=
- F295-03,29 bloßenn doraus denn vormeſſenheit vnnd geıftliche hoffart ader eigne liebe erwechft das aller tieffte

aller geiftlichste lafter das auch kein menfch gantz enig ift ya fie erkennen aber nicht fchreiben die gutten werck etzlicher maffen ihn zu vormeinē den hymel domit zu=

F295-03,30 vordienen Wir aber wiffen durchdas wort gottis ynn vnfer natur vnd krefften nichts guts ift vñ dz all vnßer leben vnd beften werck vor gottis augen nicht beftehn mochtē wo ehr mit vns wolde zugericht gehn Sintemal gott allein dz hertz richt das doch böfe vnd vnnerforfchlich ift So geben wir gott vnferm fchepper die ehre vñ ftehn ym glaubenn feines ſons Jhefu Chrifti durch welchs blutt wir gerechtfertiget fein Der halb wo irkeinn werck der liebe durch vnns ge=

F295-03,31 fchicht fchreiben wirs alles gott vnferem Hern zu der der folchs durch vns wir ckt als durch feinen werckge=

F295-03,32 tzeugk domit wir auch erkennen das wir einen gene=

F295-03,33 digen gott vnnd liben vatter ym hymel haben Wiffen auch weil wir ym glaubē ftehn das dz yenige ſo ynn guttenn werckenn fundlichs mit vnder leufft wie denn gefchrieben fteht das der gerecht felt liebē mal ym tag ſo ferr wir teglich do wider streiten wil es gott durch den glauben ynn Chriftū nicht zu rechnen Jnn fumma wir wiffen nichts denn Jefum Chriftū vnd das der gecreutziget ift vnnd das wir durch feine gotliche barmhertzigkeit erloft vnd gefeliget fein Deñ hymel haben wir ſchon konnen wir ihn nur behaltē dz bringt vnns allein der glaub welcher gleich ſo wenig mag ane gutte werck fein als ein gut baum ane frucht Diß habenn wir E G ym beftenn als vnferm voror=

F295-04,01 denthen biſchoff angetzeigt vnferm Chriftlichen namē zn erretten wollen auch ſo ferr wir mit heiliger ſchrift beſſers vnderricht würdenn gerne folgenn Es ift ye ein gewiß regell welcher fucht lauther die ehre gottis den nutz feines nechftenn vnnd die erret=

F295-04,02 tung der armen gefangē gewiffen d^s muß auß got fein Welcher aber fucht feine eigene ehre liebet feinen ey=

F295-04,03 genn nutz vnnd will das volck So durch das blutt Chrifti gefreiet ift auff menschen gehorſam feine ge=

F295-04,04 fetze vnd Tirannei widder gotlichs wort furenn vnnd alfo den hymel vor yhn zuſchließen vnd den vmb gelt wider auff ſperren der ift worlich nicht auß gott wir wiffen ye das gott der mißbrauch nicht gefallen mag Nu reden wir ynn gottis namenn ym fey allein lob vnnd eher das wir auß gotlicher gobe biß hie her ynn auß breytüg euangelifcher lehr ſo vil vns von gott ver=

F295-04,05 lihen nichts des vnfern gefucht han biten auch vnfern Herren wolde folchs vber vns nicht vorhengē Sond^s wir wollen vnfer gutt ſo viel vnfer arm vormogen er=

F295-04,06 tregt felbft nich ſparen domit eine Chriftliche euan=

F295-04,07 gelifche ordenung noch auffſprechenn gotlichs worts nicht mit auffrur ader voriagen der priester Sond^s ynn aller gedult vñ ſenfftmutigkeit ya auff wenigſte ynn vnfern dorffern auffgericht werdt Solchs wollen wir durch vnfern hernn Chriftū trewlich wunſchenn vnnd mitt ſtethem vleiß bitthenn Nu ſprechenn etzliche Ja wir wollenn freilich auch das Euangelion habenn aber nicht noch ewr deutüg ſonder wie es vorlangest gedeüth ift Danckhabt yhr liebenn freunde wenn ewr deüthen hett lenger follenn weren So wer vns wol kein pfennigk ym bewtel bly=

F295-04,08 ben ſchweigē der vntzelichen vorfurung der gewiffen Wir follenn vnfern vorftand liegen laffen vnd keine ander deuttüg ahnnemen deñ ſo viel das Euangelion mitt ſchrift auß dem aldenn Teſtamē gedeüth wirt wie Chriſtus felbs bevilt ym Joanne Erforchet die ſchrift die geben tzeugnis von mir Alſo leſen wir auch yñ geſchichten der apoſteln das die von Teſſalonich den Paulus predigte begüden yhm in der ſchrift noch zu fuchē befundens dermoſſen wie ehr ſagte Jtē aber=

F295-04,09 mals ſo Chriſtus den tzweinen Jungern die kein Emaus gingen erſchein weiſt er ſie auff die ſchrift Dorüb ift es vorfurifche ſo menſchen durch ihren vor=

F295-04,10 ſtandt das Euangelion wollen auflegen es muß eine ſchrift durch die ander auß gelegt werdenn vnnd wie Paulus ſaget Alle vnfer vorſtentnis gedanken vnnd erfinden follenn noch dem willenn vnd dinſt gottis ge=

F295-04,11 fangen werden Etempel den ſpruch Chrifti gebt dem keiſer das des keiſers ift vnnd gott was gottis ift Legen etzliche priester auß das man ihn fol tzinß gebē wie woll wir nicht dor wider fein So bringt doch ſol=

F295-04,12 lichen vorſtandt dieſer worte vnfer geiſt nicht dorumb muſſen wir dē Hern anrufen mit dem Daudid pſal.84 vnnd ſprechen Jch will horn was ynn mir der Herr gott reden wolle Die weil dann Chriſtus ſpricht Das reich gottis ift in wendig ynn euch vnnd S Paul legts auß was es fey Nemlich gerechtykeit friede fröde ym heyligen geiſt Jſt gewiſſlich leicht zuuoreſthen womit gott fein ſchuldiger dinſt foll gegeben werden So muß yhe der ſpruch Chrifti bedeuten das eynige gutt von gotte nach feynem eben bild geſchaffen das ift die feel des chriſtgläubigen menſchen Weitther ſagen ſie Ja die ſchrift ift finſter vnd die ſprüch fein tunckell vnnd widereinander wir muſſenn einen richter haben Antwort Die ſchrift vñ das wort gottis ift ein ganntz helles liecht das die klarheit ſelb felbſt dem gläubigen hertze mit bringt wie der Daudid ſpricht dein wort ift ein lucern meinen fueſſenn Jtem ynn deinem liecht werden wir ſehen das liecht Chriſt⁹ ift freylich das wore liecht das do erleucht alle glaubi=

F295-04,13 ge menſchen wie ehr ſagt ym Joanne Jch nym keinn clarheit von den menſchen Dorumb ift es nicht der ſchrift ſcholdt dz wirs nicht vorſtehn ſonder vnfers vorfinſterten hertzens welchs mit eigener lieb geitz tzornn vnreinigkeit vnd Tiran=

F295-04,14 ney behafft ift dodurch folch liecht nicht leuchtē mag wir muſſen zuuor die fehl von den augen reiſſen

folen wir folch liecht erfehen funft werden wir gleich wie dy Egipcier ym finsternis taffen der geist muß es thuen der wirt alle sprüche fein auff die ehre gottis reymen das fleische vormag es nicht Also fol allein das wort gottis vnser richter fein wer macht vns funft gewieß das der richter nicht irre die weil alle menschen luogner fein Soll wir den zu einem menschen lauffen so woll wir lieber zu gott der nicht irren kan vnd ihn in aller demut vmb fein gnad bittē das ehr vns fein gotlich wort wolt eröffnen Sprechē sie fort an folt die Christliche kirche nichts vnd die Cōcilia nymer gelden es muß ye ein ordenūg fein Bey der schrift vnuorfendigē ist folch furgebenn hoch geacht Doch wolten wir auch alls leihen mit got

F295-04,15 tis hülff dorauff antworthen Ertlich auß dem namē Kirche welchs doch auff vnnfer deutsch heist eine ge=

F295-04,16 mein ist aller irthumb erbört Die einfeldigen haben die Christliche kirch fur ein gepew als stein vnd holtz gehalten Die welt weißen fur den Bapst Cardinal Bischoff vnd prelathenn So halten wir das die Christliche kirche in d^s schrift heist die gemein oder vorsamlu-g aller ader viel Christ gleubiger hertzen vnd feelenn Der heupt Christus vn=

F295-04,17 ßer Herr ist wie S Paul zu den Epheß vnnd anders wo schreibet Solche wirt allein durch gottis wort

ge=

F295-04,18 born durch gottis wort ernerth vnd regirt kurtz vmb Sie orden alle ding auß dem Euangelio vnd richtenn vonn allen sachen durchs Euangeliū vnnd wider die einige vormogē die pforthē der hellen lauther nichts Vō der lauthet vnser artickel des glaubens Ich glaub eine heylige Christliche kirchen Die menschen so do haben eine tauff einen glauben einen geist wo sie auch ymer fein zu Rom oder anders wo fein alle glidmoß der selben vñ Christus ir heupt Das ist die tzall der auferwelthenn fründe gottis fein die rechtschaffene Christliche kirche Wenn man aber den bapst mit feinenn Cardinalenn folt die Christliche Kirch heißen So mochtē auch wol die welschen krige vnd das grosse blutuorgieffen vnd Thirannei July des bapsts die Christliche kirch genant werden Do vnns gott vor behüt Amen Die Concilia wollen wir gerne halden weñ sie nicht wider gottis wort schließenn Wo das aber geschicht so fein wir gott mehr schuldigk gehorsam zu fein denn den menschen Christus spricht ynn Joanne ich neme mein tzeugnis nicht von den menschen Wenn wir den Concilijs glaubē so vortrawen wir auff menschen das vns ynn propheten vorbotten ist vnd vnser gewissenn werden nymer rewig wenn wir aber auff gottis wort trawen so können wir nicht fehlen nymandes kan vns ym hertzen vorgewissen wenn man gleich itzmols ein Conciliū helt das dasselb nicht irre Sintemal sie zu=

F295-04,19 vor vorn mehrenn teils geirret haben vnd eins durchs ander widderrufft ist wir schweigen das wir villeicht des Conciliums tzeit kaum erleben möchten wes hiel=

F295-04,20 tenn wir vns denn ynn des vnd ym sterben Szo wir nicht gottes wort hettenn Also wolthen wir auch auff die ordnung antworten Jst sie auß dem Euangelio vnd durch den bevelh got=

F295-04,21 tis ader feiner apostelnn auffgericht So wollenn wirs halden denn wir feind gewiß das durch den heyligen geyst geschehen ist wo sie aber dem wort gottis entke=

F295-04,22 genn fol es vnns ein vnordnung fein Christus spricht ym Luca wer nicht mit mir samlet der zu strewth wer nicht mit mir ist der ist widder mich Exempel dz wir das Sacrament nemen vnther beyder gestalt das ist den leichnam effen vnnd dz blutt Christi trincken Jst Christus ordnung vnnd dornach wie es S Paul vonn Christo empfangen hatt ehrs auch auffgericht Wenn nue tzehenn taufent Concilia so es möglich do wider werenn So fein wir durch Christus wort vnd ordnūg do ehr spricht trinckt alle dorauf gantz ynn vnsern hertzen vorgewist Das kein mensch noch die ganntze welt folch ordnung wider gottis wort macht habe zu vorandern Was wer funft vnser glaub weñ wir woltē tzweifeln an den worten vnnd auffatzung Christi Es spricht S Paulus wenn ein Engel vom hymel anders lereth das sey ein fluch wir schweigenn die Concilia ader menschen Weitther sprechenn sie Es feind aber viel heyliger vetter ynn Concilijs vorsammelt gewest Antwortt wie wol die heyligenn vetter habenn mögenn irrenn auch offtmals geirret So bitthen sie doch dorumb das mann ihn nicht weiter glaubenn fol denn so ferr sie gottes wortt furenn vnnd schrift mitt schrift auß=

F295-04,23 legen wie Augustinus vnnd Hieronimus klerlich von sich schreibenn Wenn sie auch furgebenn wie ir etzlich vnnd virtzig gewest so das Euangeliū beschreiben Nu fein ihr nur vier angenohmen vō der Kirch darū fol man billich ym vrtel der kirchen stehn Anntwort wie wol wir ynn vnsern registern ihr nicht so viel haben doch ihr feindt gewest wieuיל ir wöl So habē die so vorworffen fein nicht das Euangelion funder fabeln geschriben wie ym Euangelio Nicodemi noch erscheint derhalb feinn sie vorworffen nicht dz das Euāgelio folt fein crafft ad^s bewerung vonn menschen haben genōmen sonder das man durch gottis wortt erkennt wie ihr vormeinthen Euangelia starcks widder die schrift gewest Ja wir haben auch zuuor das Euangelion Nicode=

F295-04,24 mi das es fein luftig zuleßen vor gutt gehaldenn Nu erkennen wir aber durch das wort gottis wie es mitt d^s schrift nicht vberēn tregt vñ nur lauther fabulei ist Wir fragen auch als leihnn woher die selb kirch ent=

F295-04,25 sprungen die folch Scribenten vorworffen hatt One=

F295-04,26 tzweifel sie ist geborn durchs Euāgelion Dorumb hat sie durchs Euāgelion vnd gottis wort erkant vnnd ge=

F295-04,27 richt wie es denn alle wege fein fol Das das wort got

F295-04,28 tis vnser einiger richter bliebe Von der gewonheit vnd langenn brauch wollen wir reden mit Cipriano dem heyligen bischoff vñ merthe=

F295-04,29 rer Dz die gewonheit alle wege weichen fol der Christ=

F295-04,30 lichenn warheit Dis ist gar ein starck spruch wie wol es sich vil anders helt vnd halden foll mit

gewonheit vnd gebrauch ynn weltlichen hendeln denn ynn dem wortt gottis Herr Annas vnd Cayphas hetten auch einen althen brauch vñ gewonheit Ja auch eine ordnūg vormein=

F295-04,31 then ihr weßen wehr der rechte gottisdinst hielthenn sich vnd ihre prelaten fur die kirche der geift Chrifti tzuftöreths aber balde Jha vnnßer forfarhern hetten Chriftū nicht dorffen an nehmen funder bey ihren Ab=

F295-04,32 göttern mögen bleiben wo sie der gewonheit vñ alten brauch hetten wöllen noch folgenn Nu muffenn wir follend drann Jha sagenn sie diese Artickell fein zuuor langest außgefurt zu Costnitz ym Concilio do der Hus vorbrant ist derhalb man itzt hir in nicht viel disputirens bedarff Dorauß antworten wir aber mals auff vnser weiß Es helt sich bey vns in schlesien ym ritterrechr So ey=

F295-04,33 ner feinen adel auß furt bleiben die wappen zum zueg=

F295-05,01 nis ihns furten cantzelei Also hielten wir solt es auch wo Chriftliche vordammer do gewest zu Costnitz zu gangen habenn Dorüb fein die artickel wie sie furgebē durch schrift außgefurt worumb tzeigt man vns die außfurūg nicht ahn worumb lest man nicht druckenn so wurd mann villeicht die Lutheraner stillen Wir beforgen aber es wirt langsam gescheen wol wissen wir das Hus vor=

F295-05,02 brant ist vnd die schwarten mōnch mit irem Thoma do selbst das Regiment gehalten habē wie aber Huß vberwunden sey frogē wir noch heutigs tags vñ kon=

F295-05,03 nens dennoch nicht erfarnn Es ist das letzte Argument auch des gemeinē man=

F295-05,04 nes bewegūg vorhanden Das man wenig besserūg auß der itzigen lere ermergkt vñ wie die ienigen So sich des euangelions am meisten rūmen ein böß ergerlich leben furen Hirauff ist von nōtten zuantworten vñ wenn wir bekennen sollen Es beweget vns auch nicht wenig ya es gehet vns durch vnser hertz so wirs erfarē Nicht vnfert halbē deñ wir bawen nymer auff men

F295-05,05 schenn exempel Sonder auff das eynige wortt gottis Aber von wegen der armen einfeldigen die also durch etzliche böße Exempel schemen das Euangelion Chrifti auff zu nemen wolt gott das solche gestrafft vnd ynn Euangelischen bann ein mol gethan wurden Wir reden von denen so das heylig Euangelion vn=

F295-05,06 nützlich ynn muntt nemen vnd gedennen sich nymer zubessern Ja sie vormeinen ihr bößheit mit dem Euan

F295-05,07 gelio zu decken Sauffen sie zu halben vnnd vollenn vñ leben in aller wollust so heiffenn sie es brüderliche lieb bulenn sie so sagens die lieb thuts sie dorffen auch wol brüderliche lieb furwenden weñ sie yemand vmb das seyne brengen dorumb das sie solchs villeicht be=

F295-05,08 dorffen Ja weñ diese am freitag fleisch vñ am sonntag sich essen so heiffen sie es Chriftliche freiheit bestetiget Gebenn fur man sol nicht fastenn nicht betten nicht almos geben so es doch alles der hohn gotlichen ma=

F295-05,09 iestet gebot fein es wirt bey vnfern gelerthenn nur der mißbrauch folcher werck nicht die werck vorbottenn Sie reden vom glauben vorstehens eben fouil als vor tzeniarn vñ lossen sich bedüncken weñ sie den bapst schelden können vnd den pfaffen nicht tziñß gebē Szo fein sie feine Euāgelische leutt Chriftus der frome Her muß vberall ihr schandt deckel fein es wirt aber ahn iüngsten tag mit solchen erger zugehn bessernn sie sich nicht denn mit Sodoma vñ Somorra Die also Chrift=

F295-05,10 licher freyheit welchs ein freyheit des geistes ist miß=

F295-05,11 brauchen zu fleischlicher wollust Nun wollen wir auff das Argument Antworthen das die yenige so zuuor ynn rechter einfeldigkeit gestā=

F295-05,12 denn eigentlich durchs Euangelion nicht erger wer=

F295-05,13 denn ya viel mehr yhe lenger yhe krefftiger ym glaubē vnnd rechtenn gutten werckenn Aber was ifts das etzliche zuuor vor den menschen ym eufferlichen schein fur from gehalten vñ fein doch ym hertze gegen gott buben in der hault gewest soll=

F295-05,14 che werden nu durchs Euāgelio offenbart vñ erkandt wie sie lauther gleißner fein deñ das Euāgelion ist do=

F295-05,15 hin gericht das es die heimlichkeit der hertzenn herfur brengt stößt alle menschliche gerechtigkeit zu podem vnd richt gotliche gerechtigkeit alleine auff Es kan aber ein fleischlich mensch nicht leicht rech=

F295-05,16 the frümikeit erkennē Sond^s dz wissen wir wie durchs Euāgelion vntzelich viel gefangner gewiffen Ja auch vil vortzweiffelter menschen erredt fein vñ teglich er=

F295-05,17 ret werdē wie wir zū teil bey vnfern eygē pawrn erfarn Kennen auch viel fromer leutt die sich merglich auß der Lutherischē leer wie es etzliche nennen gepessert haben hoffen auch vonn tage zu tag vormittelt der gaben gottis mehr besserung Doch weñ es gleich an das wehr sol dennoch dz lau=

F295-05,18 ter wort gotis nich vorschwigē bleibē Chrift⁹ hat auch drei iar zu Jerusaleim vñ vmher gepredigt es folgt aber so viel besserūg dorauß hiß sie ihn an galgē hingen vñ alle feine iūnger von ihm flōchtig wurdenn Es ist eigentlich itzundt nymands irrer in gewiffen wenn die yenigenn so dem lauthern wort gottis nicht wollen glauben geben vñ harren auff eine menschliche bewerbung ader Concilium wir reden von den fromen gleißnern die gotlosen haben kein gewiffenn Vnd domit wirs ein endt machen S H habē wir EG allen grund d^s Euāgelischē sachē so viel vns gott vliehen ertzelen wöllen Nicht dz von nōten wer EG hirmitt zu vnderweisen Sond^s dz wir vnfers glaubens vrfache E G als vnferm vorordentem bischoff vñ sunst auch meniglich antzeigenn Wie wol sich etzliche Prelatenn haben hören lassen wir soltē

vns billicher vmb vnser wirtschafft kómmern deñ vmb die narrheit sie wolten ir kirch sonder vnnser zuthuen wol wissen zu regiern etc Ja gott sey lob wir wissen wol dz die weißheit gottis ein narrheit von der welt genant wirt wir wissen auch wol wie Christus der Martha anntwort do sie wolde der Herr solt schaffen das yhre Schwester Magdalena mit vmb die wirtschafft forgethe Des wollen wir vns ynn Christo haldenn Wir haben auch mit ihren kirchen lauther nichts zu schaffen Doch wollen wir vns vnsern auß vnser prela=

F295-05,19 then vnd hirthen gehorsam geben So ferr sie sich doch nicht mehr an moßenn denn ihn von Christo beuohlenn ist Paulus zun Chorin sagt von yhrem gewaldt Der mensch fol vns nichts anders halten denn als die=

F295-05,20 ner Christu vnnd auffpender der geheymnis gottis Er sprichts auch vnns ist gewaldt gebenn zur besserung nicht zur zuftörung Dorumb bieten vnnd ermanen wir E G vmb der ehr Christi vñ yrer selbst felikeit willen E G woll diß vnser antzeigen zu hertz nemen Nymandes denn allein gott angesehen nicht mit vngeftümikeit Bond⁴ aller fenffte vnd Christlicher liebe hirin handelnn Am ersten das gottis wort vnd das heylig Euāgelio Christi lauther geprediget werd Es ist nicht wenigens die guttē froh=

F295-05,21 meñ prediger feynitzt feltzā doch hoffē wir E G wirt sich nichts tewren lossen die selben tzbestellen Man stalle die vngelehrten in chōr vnd neme die gelernten ynn des zu predigern ader zu pfarrern auff die dorffer Ja gott sey es geclaget wie die armen pawern mitt priestern vorforgt sein Es weren denn alle propheten falsch So muß ein bischoff ahm yüngsten tag schwere rechenrschafft der halben thuen Jtem das E G gelerthe leutt priester ader leyhenn offentlich ynn der bibel vorordne zu lesen wie etwann gescheen domit die armen iungenn priester auch was lernen mögenn Das E G den groffen mißbruch der abgötterischen bilde abthe wie E G schon zu Ligenitz angefangen vnd auch etwan zu Breslaw zu S Dorotheen furgeno=

F295-05,22 men wart Ja es ist itzundt mit etzlichen Christen be=

F295-05,23 fundern den einfeldigenn auff den dörffern derhalbe erger denn etwann mit den heidenn Das hinfurth den Stacionarien nymer erlaub den gemeinen einfeldigen mā mit glattē wortē zubetriegē werd gegeben Auch sonft der vnseelige betthel getillet domit der armen ge=

F295-05,24 mein haußleutt nicht vorgeßenn werde Das die prister nicht vmb geldes willenn mehr meßz lesen sonder allein so sie sich hungerig vnd begirig be=

F295-05,25 finden zu dem hoch wirdigen sacrament Christi Jtem nymands zu tzwingen auff menschenn gesetz Sonder weil wir ynn Christliche freiheit berufft seinn also dorin zustehen doch das wir die selb nicht vorke=

F295-05,26 renn ynn ein freyheit des fleisch Vnnd deßhalb solt mann widderumb den Euange=

F295-05,27 lischenn bann der nicht vmb gelt sonder von wegenn der fund vñ gottlichs gebotts vbertretung eingefatz auffrichtenn wie Christus ynn Matheo Paulus zun Chorin antzeigt das man auch mit solchen vorbanten menschen widder essen noch trincken solt yha freilich Also möcht mann vnnder dem adell das zu trinckenn weren vnd abbrennen welchs ein anreizung vñ vrsach aller fundenn ist Das man den priestern sunft durch weltliche recht zu ihrer scholt vorhulff Es wer den das der schuldiger vom wegenn groffes armuths den tzinß zu geben nicht vormöchte Als denn solt der gleübiger auch noch der lieb mit yhm gedult tragenn Doch begeren wir nicht alhie vonn tzeitlichen vnnd vorgenglichenn güttern zu handeln Sonder auff das noch den gewissen vnd dem ewigen guth mochte eine besserung furgewant werde Wir wissen mit dem kein Christlich wesen auff zurichtenn das man denn priest=

F295-05,28 ternn yhre tzins nicht geben solt radtens auch nyman=

F295-05,29 des die priester werdens vnns derhalb ahn vrsache ny=

F295-05,30 mer beklagenn dorffenn Jtem das ist freylich der nötigstenn artickell einner Das E G frey lossē den armenn priestern den eelichen standt welchenn Christus ydermann frey geloffen hat vnnd sanct Paul klerlich antzeigt Das ehr vom teuffel solt vorbottenn werdenn O wie viel tausent seelen vñ gantz vorstrickte gewissenn wurde E G durch aufflo=

F295-05,31 sung folicher teuffels lehre wie sie sanct Paulus nennt freyenn vnd erretten Es sind viel frohmer priester befinden doch nicht bey sich die gobe der keüfcheit vnd müssen also mit bößenn gewissenn vnnd groffem ergernis lebenn wissenn wol das ynenn die weil sie das brennen fülen der eelich standt gebotten ist Doch forchten sie E G mehr dann gott Solche redenn heimlich vnnd offentlich das E G ynen ein groß hindernis ahn yrer felen feligkeit sey Jha sie dorffenn redenn wie sie ahm yüngsten tag über E G so ferr ynen nicht geratten schreyen mustenn Wir wollenn von vnßern pawern fagen wie sollen die doch wol vnderweistwerdenn von einem priester der do ein ergerlich lebenn furth Jha wie soll aber ein armer dorffpfarrer seine wirtschafft an ein weib vorfor=

F295-05,32 genn Mann wieß wol was E G etwann widder das vnkeüfliche gesetz des babst Calixti Christlicher weiß geredt hatt Jtem nymands wil sich der obgedachtē armen pewr=

F295-05,33 lein annehmen sie werden an vnderloß gantz Thiran=

F295-06,01 nisch mit vntreglichen gesetzen von ihren vngelehrten pfarrern vmbgetriebenn das es wol zu erbarmen ist wie der groste hauff yhme groffe gewissen nympt vnd diß auß vnseeligem vorwirren der pfarrer das sie an ey=

F295-06,02 nem freytag ader in der fastē solten eyer keße vñ putter essen haben doch sunft kaum das brot zu essen Erbarm es gott wir findt erger mit gesetzen vorstrickt deñ die Juden vñ nymandt wil sich der einfeldigen erbarmē Wir bitten auch E G wolde nicht in hindernis seinn auff das man dz testament Christi vñ die Sacramēt dem volck in yhrer vorstentlichen sprache do durch ein besserung folgen mochte mit zuteilen gerüche welchs S Paul zun Chor tapffer

gebeüt vnd antzeiget Was wollen wir mehr schreiben Es ist vntzelich vil mißbrauch dorein man billich sehen muß E G wolde folches nicht widerwendenn sonder noch geburlichem ampt fördern Ja vnangesehenn den bapst sampt dem gantzen Römischen hoffe Sie werdenn nicht fur E G antwortten ahm yūstenn tag ein yder wirt rechen=

F295-06,03 schafft fur sich felbs geben muffenn Doch halthenn wirs dofur weil E G ynn eigener eer vñ nutz als E G zum bischoff erwelt wardt sich nicht kömmerth vmb den babst der doch einem andern das bistumb vorliehenn hatt E G wirt ynn der ehre Christi vnnd der lieb des nechstenn widder gottis gebot ynn viel weniger ansehenn Wir wolthenn von einem frohmen redlichen manne der von gewissen ist gerne hören wie man noch ergers thun möchte widder Christum denn wie es ahm Rö=

F295-06,04 mischen hoffe zugehet Noch sollen wir den hymel vñ das ewige lebenn vonn danne holenn Ewr gnod fol sich folchs Christlichs furnemens auch etzliche Prelaten die frohmen wol wir alweg auß ge=

F295-06,05 schlossenn habenn nichts irren lassen Ja so sie mitt heyliger schrift wider vnser Euangelion nichts wissen auff zubringen Gebē sie fur es mach auffrur vñ empō=

F295-06,06 rung vnder dem volck vnd sagen wie sich do durch der gemeinn man gegen der oberkeit setzen wurde domitt sie Ja könige fursten vnd hern an hetzena das Euan=

F295-06,07 gelion vnd die worheit Christi vnder zdruckē Solchs ist kein wunder vnd vormals zu den tzeittenn der Pro=

F295-06,08 phettenn auch gescheen Jha ist es doch Christo selbest widderfarenn Als die Judenn yhm vor Pilato keine schuldt woltenn zu finden Sobenn sie fur ehr machte auffrur vnder dem volck S Paul vnnd alle aposteln fein dorumb beschuldiget auch der halben auffz letzte getödt wordenn Sie geben auch fur die priesterschafft vnd diener got

F295-06,09 tis wurdenn nu voracht vnd vndergedruckt Ach was wollen wir besser denn vnser Herr Christus fein Sagt her doch selbst der knecht sol nicht mehr fein denn feyn herr So sie mich vorfolget habē sie werden euch auch vorfolgen wollen wir diener Christi fein vñ vns seine vicarien rühmen so müssen wir vns der welt genode vnd gonst vorwegē Heifts doch Christus selig so vns die menschen von wegen seines namens vnd des hey=

F295-06,10 lig Euangelij vorfolgen Wie wol zu besorgen das die yenigenn so sich hoch beklagen villeicht nicht Christi sonder eines andern hernn diener fein Dem sie auch zu gefallen das Euangelion vñ die worheit Christi werē dorzu den weg d^s felikeit gemeinem māne vorschließen wellenn dorauß sich den ergernis begibt Wir wissen aber wie die fromen vnd gelertten priesters so das volck recht Christlich vnderweisen sunst vonn menniglich ynn allen ehren gehalten werden Es muß E G folche leut die allein das ihre suchen nicht hören wil E G sich gotlichem wort vnnd feiner geburlichen folge nicht entgegen legen weiß doch E G wol wie schwer es sey widder den stachel des hern auß zuschloheñ Sihet auch E G zu gutter moße die crafft vnnd sterck des wortt gottis das auch die groffe weißheit vernunft der gantzenn welt nicht ein harr breit do widder auffbrengē magk den allein gewald fur welcher die warheit wol sicher steet vnd diß alles geschicht noch der trewen zusage Christi Jch wil euch einen mundt geben dem alle könige vnd fursten nicht widerstehenn sollenn Es darff nymandt meynen das vns Christus mit seinem wort vorfuren wirt So wir also zu furderung seines gotlichen worts wie wir hoffen durch fundern E G vleiß mit guten hirth=

F295-06,11 ten vñ Euāgelischen predigern vorforget werdenn vñ das wort gottis ynn der krafft gehē foll dennoch aller gottis dienst vnd Christliche vbungen bey vns gericht werden gott geb es gehe anders wo wie es kan Vnnd ap wes wider gottis wort ader die auffatzun=

F295-06,12 gen Christi auß allt herkömen vñ mißbrauch wer auff=

F295-06,13 gericht müssen wir noch erkenntnis deßelbenn alls die yhres lebens keine stude sicher fein schnell vnd eylents bessern vnnd sollen vnns freilich nit vmbsehen wie Christus spricht ym Luca Wehr seine handt ahn denn phlug legt vñ sicht zurücke der ist nicht geschickt zum reich gottes Es fein viel frömer pfarrer besorgen vnnd schewenn sich noch wes vor E G den mißbrauch abzustellen vnd noch dem Euangelio gantz zrichtenn Aber sie kön=

F295-06,14 nens fermer ynn gewissen nicht ertragen Wo sich dermoßen E G noch dem worte gotis Christ

F295-06,15 licher Euangelischer weiß ynn die sachen vñ ihr ampt richtenn wurden Solt es on zweiffel mit gottis hulff E G vnd vns allen zur felikeit helffenn Es wurden auch wie wirs nicht anders gleuben fursten herrnn vñ all gemeiniglich vom adell vber E G als ihrem vor=

F295-06,16 ordenthen bischoff treulich stet vnnd vest halthenn Endtlich S Herr wollenn wir beschließenn mit dem spruch Esaie am 55 Sucht den herrn weil ehr zu fin=

F295-06,17 den ist rufft yhn an so ehr nahend ist der gotloße vor=

F295-06,18 loß seine wege vnd der böße seine gedanckenn ehr ker zu dem Hern vnd ehr wirt sich fein erbarmen Ehr kerr zu vnserm gott weñ er ist groß in der vorgebung Wir hören wie der vorige bischoff ynn seiner kräck=

F295-06,19 heit kurtz vor seinem end folt S Paulus epistel zu Ti=

F295-06,20 thon ynn die handt genohmen vnd gelefenn habenn dornach hertzlich erfüßtzt vñ gesagt Ach ewiger gott was bin ich fur ein bischoff gewest wolahnn hilfft mir gott dieß legers auff Jch wil ein Christlicher bischoff fein ader will ehr alles vbergebenn Dorumb achtenn wirs dofur das E G dieße vnser einfeldige ermanung welche dann auß rechter liebe vnd trew geschicht nicht vorachtenn wirth Doch ob E G derhalb tzornenn wold do gott fur sey Szo muß E G zuuor mit yhren eigenn gewissen tzörnen den wo es E G bey yhrer feele felikeit bekennen folt So weiß E G das dis vnser zuschreibenn die lauther worheit ist wie wir wissen das der mißbrauch vormals E G nyhe wollgefallenn hatt Jha wir haltenn Sollte E

G das bistumb noch annehmen befundern in diesen ferlichenn tzeitten es wurd sich E G weidt vmb sehenn Es feindt ya kleiner tzwey spruchlein ym Euāgelio Mein reich spricht Christus ym Joanne ist nicht von dieser welt Jtem ym Luca Das do vor den menschen hochgeacht ist ein grewll ader vorwerffung vor gott wir wissen eigentlich nicht zu reymen dē groffen pracht vnnd weltlich geprenge mit dem Euangelio vñ creutz Chrifti woltens doch gerne gütlich vnnd brüderlich vnderweift werdenn wie sichs reymen mag Hiemit wollenn wir Ewr Gnod vnnßerm liebenn Herren Jhesu Christo bevehlenn welcher Ewr Gnod feinen geist zu gebenn gerüche All das yenige was ym löblich ehrlich vnnd vnns allenn feliglich ist zuuor endenn Datū O ffig ahn des newen jiars tage Jhm iar M D XXiiij Gott erleuchte ewr gnod mit feinem erkentnis vnd alle die es begerenn A M E N Gedruckt in der koniglichen stadt Breslaw durch Caspar Lybisch ym iar Taufent funffhundert vñ vier=